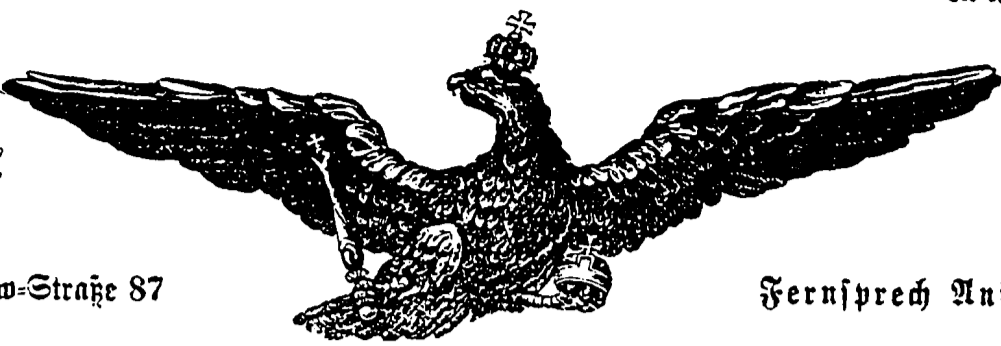


Ersteinst  
Dienstag, Donnerstags und Sonnabends.  
Abonnementspreis pro Quartal:  
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühren,  
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.  
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower

Inserate  
werden in der Expedition:  
Berlin W., Lüchow-Straße 87,  
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den  
Agenturen im Kreise angenommen.  
Preis  
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition Berlin W., Lüchow-Straße 87

Fernsprech Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 67

Berlin, Dienstag, den 6. Juni 1893.

37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W., Lüchowstraße 87 + Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

## Monats-Abonnements

auf das „Teltower Kreis-Blatt“ zum Preise von 50 Pf. (inklusive Postgebühren) werden von den Kaiserlichen Postanstalten den Briefträgern und unseren Expeditoren entgegengenommen.

Die Expedition.

## Amtliches.

Berlin, den 3. Juni 1893.

Behufs Ermittlung des Ergebnisses der am 15. d. Mts. stattfindenden Reichstags-Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Teltow Beeskow Storkow Charlottenburg habe ich gemäß § 10 des Wahl-Reglements vom 23. Mai 1870 bestimmt

auf Montag, den 19. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,  
im Kreis-Ausschuß-Sitzungsraum zu Berlin,  
Victoriastraße 18,

anberaumen:  
Der Wahl-Kommissarius,  
Stubenrauch Landrath.

Berlin, den 3. Juni 1893.

In Abänderung meiner Kreisblatt-Bekanntmachung vom 27. v. Mts. — Amtliche Beilage zum Kreisblatt vom 1. d. Mts. Nr. 65 — wird hiermit an Stelle der Schule das Mattausch'sche Volkshaus, Wilhelmplatz 2, als Wahllokal der Gemeinde Steglitz bestimmt.

Der Landrath, Stubenrauch.

Berlin, den 3. Juni 1893.

In Abänderung meiner Kreisblatt-Bekanntmachung vom 27. v. Mts. — Amtliche Beilage zum Kreisblatt vom 1. d. Mts. Nr. 65 — bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß das Grundstück Albrechtslage 57 zum III. Wahlbezirk der Gemeinde Steglitz gehört.

Der IV. Wahlbezirk umfaßt von der Albrechts-Straße nur die Nr. 85 bis einschließlich 127.  
Der Landrath, Stubenrauch.

Berlin, den 2. Juni 1893.

Mit Rücksicht auf die in Glienicke's Zoffen ausgebrochene Malaria-Epidemie wird für den Umfang des Gemeindebezirks Glienicke bei Zoffen als Grund des § 59 des Regulativs für das bei anstehenden Krankheiten zu beobachtende Verfahren vom 8. August 1885 (Ges.-Samml. d. 1885 S. 240) die allgemeine Anzeigepflicht nach Maßgabe des § 9 des erwähnten Regulativs hiermit mehrentheils unter Androhung der gesetzlichen Strafen angeordnet.

Es bezieht diese Anzeigepflicht, wie ich noch besonders bemerke, darin, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie Medizinalpersonen schuldig sind, von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen der Malaria-Krankheit der Polizeibehörde ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.  
Der Königliche Landrath des Kreises Teltow,  
Stubenrauch.

Berlin, den 25. Mai 1893.

## Bekanntmachung.

Die dreijährige regelmäßige  
Geneal.-Verzeichnisse  
der Mitglieder des

Teltow'er Kreis-Vereins

findet am

Sonntag, den 11. Juni 1893,

Nachmittags 4 Uhr,

im Schmidt'schen Gasthofs zu D. H. W. statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand des Teltow'er Kreis-Vereins,  
Bassewaldt.

## Personal-Chronik.

Es sind gewählt und als solche bestätigt und vereidigt worden:

Der Bürgermeister Schulz aus Salzwedel zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Groß Lichterfeld;

Der Kaufmann Friedrich Wiemann zum stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Groß Zierhen;

Der bisherige Viehwedbel Alfred Schleicher zum Gemeindevorsteher und Vollziehungsbeamten der Gemeinde Steglitz.

## Nichtamtliches.

\* Aus dem Kreise Beeskow-Storkow gehen uns Berichte über Versammlungen konservativer Wähler zu, die am gestrigen Sonntag in Rauen, Storkow und Friedersdorf abgehalten wurden, und in welchen Herr Oberamtmann Ring

sich als Kandidat der konservativen Partei unter ausführlicher Darlegung seines politischen Standpunktes vorstellte. Der Besuch der Versammlung in Rauen sowohl, wie der in Storkow mit augenscheinlich unter der in Fürstenwalde eröffneten Gewerbe-Ausstellung verbunden mit einer Viehschau. Doch war an beiden Stellen ein recht zahlreiches Auditorium erschienen, allerdings unliebsamer Weise verstärkt durch reisende Agitatoren der Sozialdemokratie. In Rauen gab es deren etwa ein Duzend, die angeblich aus Cöpenick kamen, und die, nachdem ihnen der Reichstagskandidat Herr Ring und der in seiner Begleitung erschienene Landtagsabgeordnete Cremer gehörig die Köpfe zurechtgesetzt, beim Schluß der Versammlung, als eben das Hoch auf den Kaiser ausgebracht werden sollte, schleunigst das Weite suchten. — Auch in Storkow, wo selbst vielleicht zwei Duzend Proletarier sich eingefunden hatten, verließen dieselben nachdem ihnen der Standpunkt ganz energisch klar gemacht worden war, unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie das Lokal; sie wurden indessen durch die Konservativen, welche unter Anführung des Herrn Pastors Werbin „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmten, einfach überhungen. — Eine sehr gut besuchte, und prächtig verlaufene Versammlung gab es Abends um 8 Uhr in Friedersdorf. Herr Ortsvorsteher Seelmann, welcher die Sache als Vorsitzender vorzüglich dirigirte, scheint sich auf seine Gemeinde ausgezeichnet zu verstehen. Herr Ring sprach trotz augenscheinlicher Ermüdung frisch und klar, erörterte das konservative Programm namentlich mit Rücksicht auf Landwirtschaft, Handwerk und Judenthum in außerordentlich anregender und fesselnder Weise und erntete den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. — Ueberhaupt bewies der Dank, welcher Herrn Oberamtmann Mittmeister Ring allerorts von seinen Gesinnungsgenossen bezeugt wurde, am besten, wie sehr er es verstanden hat, sich die Sympathien der Wähler für Teltow-Beeskow-Storkow Charlottenburg zu erwerben.

## Bundsjahr.

Unter der Ueberschrift „Eine Rede Wilhelm's II. veröffentlicht der Pariser „Gaulois“ die nachstehende Depesche aus Berlin vom 2. Juni: Nach der heutigen großen Parade ermitteln die Generale und Obersten den Befehl des Kaisers, sich um ihn zu versammeln, um die Kritik entgegenzunehmen. Es war den anderen Offizieren unbrüderlich unterlag sich dem Kaiser zu nähern. Man schließt daraus, daß Wilhelm II. an die Generale eine Ansprache zu richten beabsichtigte, deren wirklicher Inhalt dem Publikum unbekannt bleiben soll. — Ist es nicht einfach lächerlich, mit solcher Wichtigkeit die selbstverständlichsten Dinge zu behandeln? Seit wann wird die Kritik etwa mit den Feldwebeln abgehalten? Oder war es früher Sitte den Wortlaut der Manöver-Kritiken den Zeitungen zuzuschicken? Man sieht aber selbst aus solchen Kleinigkeiten, mit welcher übertriebenen Aufmerksamkeit die Franzosen alle Vorgänge in Deutschland beachten.

Am Sonntag Mittag wurde in Gegenwart der kaiserlichen Majestäten die auf einem vom Berliner Magistrat geschenkten Platze im Humboldt-Gain erbaute Himmelfahrt Kirche feierlichst eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit wurden folgende Auszeichnungen verliehen: Es erhielt den Kronenorden dritter Klasse der königliche Landesbaurath, Geheimrath Baurath Bluth als technischer Vertreter und Berather des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins. Der Kronenorden vierter Klasse wurde verliehen an den Ingenieur Bernhard Baare den königlichen Musik-Direktor Gustav Gäbler den städtischen Garten-Direktor Mächtig den Buchbindermeister Paul Schulze, den Rathstimmermeister

Ernst Meyer den Maurermeister Carl Köppen. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten der Maurerpolier Friedrich Köppen und der Zimmerpolier Albert Siedecke. Der Erbauer der Kirche, königlicher Baurath Orth welchem bei der im September dieses Jahres stattfindenden Einweihung der Emmauskirche, der dritten in diesem Jahre von ihm vollendeten Kirche, eine höhere Ordensauszeichnung zugebracht ist, erhielt von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der Allerhöchsten Protectorin eine große Photographie mit eigenhändiger Unterschrift in kunstvollem Bronzerahmen. Der königliche Regierungsbaumeister Schaller sowie der Bauführer Cordier erhielten von Ihrer Majestät schöne Tuchnadeln. — Außerdem haben Ihre Majestät Photographien der Kirche in einem Rahmen mit Adler und Allerhöchstem Namenszuge bestimmt für die Mitglieder des Engeren Ausschusses des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, für die beiden bei der Einweihung fungirenden Generalsuperintendenten Dryander und Döblin den Pastor Flaschar, sowie für eine Anzahl Donatoren; für den Ober-Bürgermeister Zelle und den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans als Vertreter der städtischen Behörden, welche den schönen Platz schenkten. — Der königliche Kommodorenrat und Generalkonsul Eduard Schmidt der Schatzmeister des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins, erhielt für seine besonderen Verdienste noch eine Photographie beider Majestäten mit Namensunterschrift.

Die bayerischen Landtagswahlen sind auf den 5. und 12. Juli anberaumt.

Der Senat von Hamburg hat die Abrechnung des Jahres 1891 vorgelegt, welche an Stelle des Voranschlages, der mit einem Minus von 584 000 Mk. abschloß, einen Ueberschuß von 2 846 000 Mk. ergibt. Während die Einnahmen 1871 18 Millionen 1881 33 Millionen Mark betragen, schließt 1891 mit 60 Millionen Mark ab. Die Staatsschulden stiegen von 1881 mit 143 bis 1891 auf 280 Millionen Mark. Hierbei sind wesentlich die Zollanschulden zu berücksichtigen, welche 115 Millionen Mk. betragen, wovon das Reich 40 Millionen Mk. deckt.

Die deutsche Abtheilung auf der Chicagoer Weltausstellung, in welcher sich die Maschinenhalle befindet, ist am 1. ds. eröffnet worden. Der deutsche Reichskommissar Geh. Regierungsrath Wermuth hielt eine Ansprache; die Kapelle des deutschen Dorfes spielte. Nach der Eröffnung fand im deutschen Dorfe ein Festmahl statt.

Anlässlich des Geburtstages der Königin von England sind, wie das amtliche Blatt meldet, fünf neue Pairs, neun Barone, darunter mehrere Unterhausmitglieder und sechzehn Knights ernannt worden. Unter letzteren befinden sich der Zeichner des Punch John Tenniel, sowie der Redakteur der „Daily News“ und Derjenige der in Liverpool erscheinenden „Daily Post“.

Aus Frankreich liegen verschiedene kleinere Nachrichten vor. So aus Arménieres im Nord-Departement wo am 1. d. M. die kürzlich von streifenden Arbeitern hervorgerufenen Unruhestörungen sich wiederholten. Anarchisten und Schmuggler errichteten eine Barrikade. Die Gendarmerie nahm mehrere Verhaftungen vor und stellte die Ruhe wieder her. — Aus Lens erfährt man, daß unter der Bevölkerung von Lévin Circulare verbreitet werden, in welchen unter Hinweis auf die Ausweisung der Deputirten Basky und Lamendin aus Belgien die belgischen Bergarbeiter mit Repressalien bedroht werden, falls dieselben nicht sofort Frankreich verlassen. Eine bessere Illustration zu der von den deutschen Sozialdemokraten in ihren Wahlflugblättern behaupteten „Verbrüderung der Nationen“ kann es kaum geben. — Aus Perpignan wird gemeldet, daß die aus

Sette und dem Departement Gerault in dem spanischen Grenzbahnhof Port-Bou ankommenden Reisenden dajelbst einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden.

Die spanische Deputirtenkammer beschloß, am 2. ds. die Sitzung zu verlängern, um noch am selben Tage die Abstimmung über die Adresse an die Königin-Regentin vorzunehmen. Die Annahme erfolgte mit 203 gegen 58 Stimmen. Die Anhänger Castelar's sprachen sich für die Annahme aus. Im Laufe der Berathung über die Adresse wurden insgesammt 51 Reden gehalten. — Nach einer Privatmeldung aus Barcelona hat in der Stadt Puente la Reina eine Zusammenrottung stattgefunden, welche die Wiederherstellung der Privilegien der Provinz Navarra bezweckte. Während des letzten Carlistenkrieges hat Don Carlos in Puente la Reina wiederholt sein Hoflager aufgeschlagen. Die Sympathieen der dortigen Bevölkerung gehören ihm durchaus. Sie würden sich aber auch jedem andern Regenten zuwenden, wenn derselbe die uralten Sonderrechte Navarra's und der damit nahe verwandten und eng verbundenen baskischen Provinzen zu schützen sich bereit erklärte. Um die „Fueros“ dreht sich in jenen Gegenden der Kampf von den Zeiten der Wasserwanderung an bis auf den heutigen Tag, und er wird dauern, so lange noch ein Vaske und Navarrese die Waffen zu tragen im Stande ist. Daß der in Madrid am Ruder sitzende Alles nivellirende Liberalismus das begreifen könnte, ist ebenso ausgeschlossen, wie daß dieses moderne Gewächs echte ursprüngliche Volkstheure neben sich existiren zu lassen vermöchte.

Die staatliche Pulverfabrik in Cartagena floh in die Luft. Hierbei wurden 10 Arbeiter getödtet, 28 verwundet. — Dem Madrider Herald zufolge soll in Cuba von Neuem eine separatistische Bewegung ausgebrochen sein. Dem Kolonialministerium ist indessen eine Nachricht in dieser Beziehung nicht zugegangen. Letzterer Umstand würde nichts beweisen, weil bekanntlich eine spanische Regierung immer zuletzt Nachricht von dem erhält, was sie zuerst interessiert.

Die Deputirtenkammer Portugals hat den Handelsvertrag mit Spanien angenommen.

Die Session des rumänischen Parlaments wurde am 1. Juni mit einer königlichen Botschaft geschlossen, in welcher dem Parlamente für seine erspriessliche Thätigkeit der Dank ausgesprochen und der dem Thronfolger und seiner Gemahlin berechnete warme Empfang hervorgehoben wurde, welcher beweise, eine wie große Wichtigkeit die Bevölkerung der vom Thronfolger eingegangenen Verbindung belege.

Einer Meldung aus Belgrad zufolge soll die in Aussicht genommene Umbildung des serbischen Ministeriums, an dessen Spitze Dr. Dokitch, der früherer Erzieher des Königs Alexander, verbleiben würde, erst nach der Adressdebatte der neuen Stupichina vor sich gehen. Die Nachricht von einem unmittelbar bevorstehenden Ministerwechsel ist wohl dadurch veranlaßt worden, daß, während sämtliche radikalen Kabinetsmitglieder in die Stupichina gewählt wurden, der Kriegsminister Franzosowitsch und der Minister für öffentliche Bauten Stanfowitsch unterlagen. — Nach zuverlässigen Nachrichten wird die Königin Katalie von Sinaja aus, bevor sie nach Biarritz zurückkehrt, einer Einladung des russischen Kaiserpaars nach Petersburg folgen, um dajelbst einige Tage zu verweilen.

Die Slavische Wohltätigkeitsgesellschaft welche in St. Petersburg ihren Sitz hat und kürzlich ihr Jubiläum feierte, führt Klage darüber, daß anlässlich desselben keine einzige Kundgebung aus Bulgarien an sie gelangte. Darin würde ein unzweifelhafter Beweis für die Unfähigkeit der Bulgaren sich immer ent-